

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M. 30 J.; auswärts 1 M. 45 J. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 140.

Donnerstag, 28. November 1901

37. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 23. Nov. Um das Andenken unseres allseitig so beliebten und verehrten verstorbenen Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar dauernd festzuhalten und ihm eine bleibende Ehrung zu schaffen, hat sich zwecks Errichtung eines Denkmals und Gründung einer für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe wirkenden Stiftung ein Komitee gebildet, welches behufs Erreichung genannten Zwecks auch die kleinsten Beiträge für die geplante Ehrung unseres Prinzen Herrmann, der so vielen ein Freund, Berater und Helfer geworden war, entgegennimmt. Beiträge nehmer an, 1) Die nachfolgenden Mitglieder des Komitees, Prälat v. Bilfinger, General v. Bilfinger, Generaladjutant, General der Infanterie z. D. v. Dettinger, Bauinspektor Dolin, Geh. Kommerzienrat Dörtenbach, Musikdirektor Arpad Doppler, Verlagsbuchhändler Effenberger, Dr. Karl Elben, Staatsrat Dr. v. Gaupp, Oberbürgermeister Gauß, Geh. Legationsrat Frhr. v. Gemmingen, Präsident v. Gehler, Ministerialrat Dr. v. Geyer, Hofrat Herrmann, Geh. Hofrat Dr. v. Jobst, Direktor Graf v. Kalkreuth, Professor S. de Lange, Oberkammerherr Graf Karl v. Linden, Kammerherr Major v. Mauch, Professor Müller-Palm, Musikdirektor Noß, Geh. Hofrat Dr. E. v. Pfeiffer, Generalmajor Dr. v. Pfister, Geh. Kommerzienrat v. Pflaum, Hofkapellmeister Pfohlig, Hoftheaterintendant Baron v. Puttk, General v. Schmürken, Kriegsminister, Professor Ernst H. Seyffardt, Geh. Kommerzienrat Speemann, Oberst Freiherr v. Starkloff, Geh. Kommerzienrat Widenmann, Präsident der Handelskammer Stuttgart, Professor Wieland, Oberhofmarschall Frhr. v. Wöllwarth, General Graf v. Zeppelin, Kommerzienrat Zilling. Ferner die Vorstände der Handelskammer in Heilbronn: Geh. Kommerzienrat Haut, in Reutlingen Kommerzienrat Lamparter; in Ulm Kommerzienrat Zöpprik, in Heidenheim Kommerzienrat Popps, und in Ravensburg B. Ehrle. 2) Die in öffentlichen Blättern genannten öffentlichen Sammelstellen. 3) Die Hauptsammelstelle, Württ. Bankanstalt, vorm. Pflaum u. Co. Stuttgart, wohin alle gesammelten Beiträge in Stadt und Land abzuliefern sind.

Stuttgart, 22. Nov. Hotelier Hermann Marquardt, Mitbesitzer des Hotels Marquardt, mußte sich vergangenen Mittwoch im Katharinenhospital einer

schweren Beinoperation unterziehen. Das Befinden des Kranken ist den Umständen entsprechend befriedigend.

Stuttgart, 25. Nov. Für die Entdeckung des Mörders der in der Nacht vom Freitag auf Samstag im Hofe der Akademie hier ermordeten Modellstecherin Babette Wirth, gebürtig aus Espachweiler Gemeinde Schrezheim, D. N. Ellwangen, hat die kgl. Staatsanwaltschaft hier eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Stuttgart, 24. Nov. (Zur Angelegenheit der Bankfirma Wassermann und Stockinger.) Wie verlautet, beruht die Meldung, daß zwei hiesige Bürger für ihre Börsengeschäfte nach § 66 des Börsengesetzes den Differenzzeitwand erhoben hätten, auf einem Irrtum. Eine mündliche oder schriftliche Erklärung der beiden Herren, daß sie sich ihren Verpflichtungen entziehen wollen, liegt nicht vor. Der Status der Bank ist ein verhältnismäßig günstiger. Die Firma kann schon jetzt mindestens 65% ihrer Verbindlichkeiten decken und da verschiedene Außenposten eingehen, hofft sie, bei einem außergerichtlichen Arrangement ihren Gläubigern mindestens 80% bieten zu können.

— Die ord. Schwurgerichtssitzungen des IV. Quart. 1901 sind in Stuttgart am 12. Dez., Heilbronn 9. Dez., Tübingen 9. Dez., Kottweil 12. Dez., Ellwangen 16. Dez., Hall 16. Dez., Ulm 9. Dez., Ravensburg 17. Dez., zu eröffnen.

Magold, 24. Nov. Western Vormittag erlitt der 35 Jahre alte Schreinermeister Gerstle einen Schlaganfall und war sofort tot. Sein 75jähriger Vater war am Donnerstag gestorben u. wurde gestern nachmittag beerdigt.

Tübingen, 25. Nov. Professor Dr. v. Liebermeister, Vorstand der medizinischen Universitätsklinik, ist gestern Vormittag nach längerem schweren Leiden infolge Nierentrebs verschieden. Liebermeister unterzog sich vergangenen Freitag noch einer Operation, welche ihm zwar momentan Linderung brachte, aber auch seinen Tod beschleunigte. Mit ihm erleidet die Universität einen schweren, nicht leicht zu ersetzenden Verlust.

Karlsruhe, 20. Nov. Ueber die Wirkung des Kilometerheftes in den Jahren 1895—1900 liegen jetzt Zahlen vor, die den ungeheuren Aufschwung im Verkehr klar darthun. In diesem Zeitraum sind 748 168 Kilometerhefte verkauft worden. Die Einnahmen hierfür betragen im Jahre 1895: 2 146 265 M.

1900: 4 890 615 M. 1894, vor Einführung des Kilometerheftes, betrug die Zahl der beförderten Personen 23 164 570, im Jahre 1892: 33 156 419. Das ist eine Vermehrung von 44 Prozent. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr stiegen von rund 15 Millionen auf 20 Millionen, ein Beweis, daß mit Tarifreformen auch die Einnahmen in bedeutendem Maße steigen.

München, 23. Nov. (Journalistischer Zeugniszwang.) Der Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein hat betr. den journalistischen Zeugniszwang eine Petition an den bayerischen Landtag gerichtet, die Kammer möge an die Regierung die Bitte richten, ihren Vertreter im Bundesrat zu beauftragen, daß er im Bundesrat für möglichst baldige Abschaffung des journalistischen Zeugniszwanges wirke. In der Begründung heißt es u. a.: Da die Aufgaben der Presse nach allen Richtungen hin überaus wichtige sind und ihre Erfüllung überaus segensreich und von außerordentlichem Einfluß auf die Interessen der gesamten Öffentlichkeit ist, muß der Zeugniszwang als eine veraltete, einer Foiter ähnliche Einrichtung bezeichnet werden, deren Beseitigung im allgemeinen öffentlichen Interesse liegt.

Berlin, 26. Nov. Die „Ostdeutsche Volksztg.“ schreibt zu der Verabschiedung des Obersten v. Reikwitz: Der Abschied wurde erwartet und ist eine Folge des Justerburger Duells. Reikwitz, der den Beratungen des Ehrenrats beiwohnte, war der einzige, der den Zweikampf hätte hindern können. Er that dies nicht. Der Abschied beweist, welche Aufmerksamkeit der Kaiser dem Vorfalle zuwendet, und läßt eine Verringerung der Duelle erhoffen.

Berlin, 26. Nov. Aus der gestrigen Ansprache des Kaisers bei der Rekrutenvereidigung in Kiel berichtet der „Lokalanz.“ folgende Stellen: „Es sind Curer so viele wie nie zuvor. Aber es sind viele neue gute Schiffe zu besetzen und Ihr seid berufen, an deren Bord auszuziehen, sei es im Kriege oder im Frieden. Ich wünsche den Krieg ebensowenig wie mein seliger Herr Großvater, der aber, als ihm der Krieg aufgedrungen wurde, hinauszog an der Spitze seines Heeres und Gefahren und Strapazen mit ihm theilte. Ich erwarte von Euch, daß Ihr getreu Eurem soeben geleisteten Eide Euch Curer Väter von 1870/71 würdig zeigt, wenn ich Euch

in den Krieg führen müßte. Ihr müßt nicht denken, der Kaiser habe gut befohlen. Die Soldaten müssen den Heeresdienst ausführen, aber auch ich habe meinen Soldateneid geschworen, so gut wie Ihr und muß meinen Dienst versehen so gut wie Ihr, jeder an seiner Stelle.

— Der Zentralvorstand des „Verbands deutscher Kriegsveteranen“, der etwa 60 000 Mitglieder hat, veröffentlicht folgenden „Offenen Brief“ an den englischen Minister der Kolonien Sir Joe Chamberlain: Herr Minister! Nach un widersprochen g-blichen Berichten haben Sie am 25. Okt. d. J. in Edinburgh u. a. gesagt: Englands Vorgehen in Südafrika werde sich an Brutalität und Grausamkeit nie dem nähern, was Deutschland im Kriege 1870/71 gethan habe. Sie wissen genau, wie englische Soldner in Südafrika haufen, und wissen aus der Geschichte, welche Zeugnisse ihre eigenen Landsleute und selbst gerecht denkende Franzosen den deutschen Kämpfern auf französischem Boden und ihren Führern ausgestellt haben. Wider besseres Wissen also haben Sie die Wahrheit entstellt und zu einer groben Verleumdung sich erniedrigt. Vor Gott und der Geschichte haben sie zu verantworten, was Sie in Südafrika sündigen lassen und selbst an der Wahrheit sündigen. Wir aber, die deutschen Teilnehmer am deutsch-französischen Kriege, weisen mit reinem Gewissen und tiefer Entrüstung Ihre Beschimpfung zurück und machen Sie verantwortlich für den verderblichen Einfluß, den diese Beschimpfungen auf die Beziehung zwischen der deutschen und der englischen Nation haben muß. — Der Vorstand des Verbandes deutscher Kriegsveteranen.

— Die Verkehrszeitung teilt mit: für die neuen Postwertzeichen mit dem Aufdruck „Deutsches Reich“, die vom ersten April ab an Stelle der bisherigen Postwertzeichen treten, sind die Druckplatten bereits fertiggestellt. Abgesehen von dem Vordruck bleibt das Markenbild, das auch denselben Druck und dieselben Farben wie bisher behält, unverändert. Für den ersten Bedarf sollen etwa 800 bis 900 Mill. Stück herzustellen sein. Von dem gleichen Zeitpunkt, 1. April, ab tritt in der Form der Kartenbriefe, der Postkarten u. s. w. insofern eine Aenderung ein, als der Vermerk „Kartenbrief“ und „Postkarte“ nicht mehr in der Mitte, sondern auf der linken Seite sich befinden wird.

Amsterd. 25. Nov. Der hiesige Korrespondent der „Rhein-Westph. Ztg.“ erwähnt, in Amsterdam sei ein Gerücht im Umlauf, wonach Prinz Heinrich wegen Spielschulden mit seiner Frau überworfen sei, was den Anlaß zu der vorzeitigen Entbindung der Königin gegeben habe. Zwischen beiden Gatten, sowie zwischen dem Prinzen und der Königin-Mutter herrsche tiefe Abneigung. Der Korrespondent drückt Zweifel an der Berechtigung dieses Gerüchtes aus, sagt aber, es berühre eigentümlich, daß der Prinz während der Krankheit seiner Frau tagtäglich an den Jagden theilnehme.

Wien, 22. Nov. Die über den serbischen Hof im allgemeinen gut unterrichtete ungarische Zeitung „Zastava“ bestätigt, daß die Königin Draga einen Selbstmordversuch gemacht hat und gibt folgende Darstellung des Sachverhalts:

Der König Alexander und die Königin Draga hatten einen heftigen Wortwechsel während des Frühstückes in Gegenwart zweier Offiziere und einer Hofdame. Dabei schlug der König die Königin ins Gesicht, worauf sich diese in ihr Boudoir zurückzog und daselbst Gift nahm. Bald darauf kehrte sie aber in das Eßzimmer zurück und rief: „Rettet mich“. Unverzüglich wurde ihr ein Gegengift verabreicht; trotzdem aber blieb sie längere Zeit in einer kritischen Lage.

Johannisburg, 25. Nov. Bei den Kämpfen mit dem Kommando Buys bei Villiersdorp wurde der Kommandant der englischen Truppen getödet. Drei englische Offiziere wurden verwundet. Eine Abteilung der Mannschaften des Eisenbahnregiments wurde von den Buren gefangen genommen. Auch andere britische Truppenteile hatten Verluste. Die Eisenbahntuppen waren von den Buren umzingelt worden.

Lokales.

Wildbad, 26. Nov. Hr. Wagnermeister Hammer hier, hat das Haus der Witwe Rounemann im Straußenberg um die Summe von 10 400 Mk. käuflich erworben.

Vermischtes.

— Die Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Otto v. Bismarck, von denen bisher bekanntlich zwei Bände vorliegen, werden nach Mittheilungen des J. G. Cottaschen Verlags eine zweibändige Fortsetzung erhalten, die als Anhang zu der bereits erschienenen Ausgabe bezeichnet werden. Die Veröffentlichung erfolgt, gemäß dem Willen des Fürsten Bismarck, der die Anordnung getroffen hatte, daß bestimmte Stücke aus seinem persönlichen Briefwechsel als Belege und Ergänzungen seiner selbstbiographischen Darstellung der Oeffentlichkeit übergeben werden sollten, und zwar hat er diese Briefe, die sich beim Ordnen seines Nachlasses in Mappen eingelegt vorfanden, selbst bezeichnet. Professor Dr. Horst Kohl hat sie in der Art bearbeitet, daß jeder der beiden Bände in sich abgeschlossen ist. Im ersten Bande, der „Kaiser Wilhelm I. und Bismarck“ betitelt ist, wird der Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm I. und Bismarck durch den langen Zeitraum der Arbeiten und Kämpfe bis zu dem Lebensabend des Kaisers wiedergegeben. Und zwar legte Bismarck, wie der Verlag bemerkt, auf die Veröffentlichung dieser Korrespondenz besonderen Werth, weil sie ihm besser als alles andere das eigenartige Verhältnis zu bezeugen schien, in dem er zu seinem allerhöchsten Herrn stand. Mehr Interesse, schreibt Coita, dürfte die Herausgabe des zweiten Bandes aus Bismarcks Briefwechsel hervorrufen, weil dieser enthalten soll, was Fürst Bismarck aus seinem Briefwechsel mit anderen hervorragenden Zeitgenossen, insbesondere mit Fürsten und Staatsmänner, zur Veröffentlichung bestimmt hat. Es ist, so sagt der Verleger, ein unschätzbare Beitrag zur Geschichte unserer Zeit bis zum Tode Kaiser Friedrichs III. Glänzend tritt insbesondere Kaiser Friedrich mit seinem freien Geist, seiner edlen Offenherzigkeit und seiner unablässigen Fürsorge für Preußens und Deutschlands Größe in die Erscheinung.

— Ein neuer Zweig der Holzindustrie ist in dem schwarzburg-rudolstädtschen Dorfe Böhlen erfunden und eingeführt worden. Der dortige Fabrikbesitzer Max Harraß hat das sog. Koptozyl (Preßholz) erfunden, über das in einem Artikel der Tägll. Abch. folgendes mitgeteilt wird: Das (patentirte) Verfahren ist außerordentlich einfach. Die Baumstämme werden in meterlange Klöße zerschnitten und diese Klöße dann stundenlang der Einwirkung hohen Dampfdrucks ausgesetzt, wodurch sie ganz weich und geschmeidig werden. Dann werden sie, sich drehend, gegen einen riesigen Hobel geführt, der bei der kreisenden Bewegung des Klozes ein Holzblatt der gewünschten Dicke (1 bis 5 mm) von dem Stammstück abschält. Die so gewonnenen Holzplatten werden wieder getrocknet. Aus solchen dünnen Platten stellt Harraß dadurch dickere her, daß er die Platten in einzelnen Lagen (3- bis 5fach) aufeinander legt, aber so daß die Wuchsrichtung der einen Platte stets kreuzweise zu der der andern zu liegen kommt. Diese so geschichteten Holzplatten werden mit einem wasserfesten Leim aneinander geleimt und nach dem Trocknen in gewaltigen Maschinen zwischen heißen Eisenplatten einem Druck bis zu 500 Atmosphären ausgesetzt — dieses Pressen dauert nur 2 Minuten. Dadurch wird die sonst 3 bis 25 mm dicke geschichtete Platte auf ein Drittel ihres Durchmessers zusammengedrückt, und dann ist das Koptozyl fertig. Der ungeheure Druck, den eine solche Koptozylplatte auszuhalten gehabt hat, hat ihre Gefüge verdichtet, muß also ihre Härte und Festigkeit erhöhen, so daß Koptozyl in der That gegen Druck und Stoß bedeutend widerstandsfähiger ist, als eine Holzplatte gleicher Dicke im natürlichen Zustand. Man kann also von Koptozyl weit dünnere Platten nehmen (3—4 mm starke), wo seither Holzstärken von 25 bis 30 mm gewählt werden mußten. Es leuchtet ein, daß dadurch eine bedeutende Gewichtsverminderung erzielt wird, was namentlich für Deckentäfelungen nicht zu unterschätzen ist. Das Koptozyl ist außerordentlich zäh und bruchfest. Der starke Temperaturwechsel, dem jede Platte schon bei ihrer Herstellung ausgesetzt gewesen ist, hat sie auch gegen Temperatureinflüsse völlig unempfindlich gemacht. Koptozyl kann darum neben dem heißen Ofen ebensogut verwendet werden, wie an der kalten Wand. Auch für die Herstellung von Thüren, für die Möbel- und Parkettfabrikation hat sich das Koptozyl bereits trefflich bewährt.

Marktberichte.

Stuttgart, 22. Nov. (M o s t o b s t m a r k t.) Auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt Waggons: 31 aus Frankreich, 2 aus Ungarn, 1 aus Italien, zus. 34 Waggonladungen Mostäpfel, Preise 1280—1330 Mk. je per 10 000 kg bahnamtliches Gewicht Stuttgart. Verkauf im Kleinen zu 6 Mk. 60 Pfg. bis 6 Mk. 80 Pfg. per 50 kg. — Ferner wurden 4 Waggons Mostbirnen im Großen zu 980 bis 1000 Mk. die 10 000 kg und im Kleinen zu 5 Mk. 20 Pfg. bis 5 Mk. 50 Pfg. die 50 kg verkauft.

Stuttgart, 23. Nov. (M o s t o b s t m a r k t.) Auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt: 18 Waggon aus Frank-

reich, 1 Waggon aus Ungarn, 1 Waggon amtliches Gewicht Stuttgart 1300 M. aus Italien, zusammen 15 Waggonladungen Mostäpfel zu ca. 10 000 Kilogramm. Erzielte Preise pro 10 000 Kilo bahn-

Verkauf im Kleinen die 50 Kilo 6 M. 60 Pfg. bis 6 M. 80 Pfg. Ferner wurden 3 Waggon Mostbirnen im großen zum Preise von 1000 Mark bis 1020 Mark die 10 000 Kg. und im Kleinen zu 5 M. 30 Pfg. bis 5 M. 50 Pfg. die 50 Kg. verkauft.

Stadt Wildbad.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.
Am Dienstag den 3. Dezember, vorm. 9 Uhr
 auf dem Rathaus in Wildbad aus:

- Stadtwald 4 Linie Abt. 12 Pflanzgarten. Normal und Ausschuß:**
 96 Stück forchenes u. tannenes Stammholz 1. 5. Kl. mit 241,25 Fm.
 31 " tannenes Sägholz 1.-3. Kl. mit 33,43 Fm.
- Stadtwald 4 Linie Abt. 8 11 13 (Scheidholz). Normal und Ausschuß.**
 250 Stück forchenes und tannenes Stammholz 1. 5. Kl. mit 412,04 Fm.
 104 " tannenes Sägholz 1.-3. Kl. mit 110,27 Fm.
- Stadtwald 3 und 4 Sommersberg und Linie (Scheidholz). Normal und Ausschuß.**
 277 Stück forchenes und tannenes Stammholz 1.-5. Kl. mit 318,02 Fm.
 71 " Sägholz 1.-3. " 66,00
- Stadtwald 6 Reg. Ithal Abt. 3 f. a. Schwente. Normal u. Ausschuß.**
 727 Stück forchenes und tannenes Stammholz 1.-5. Kl. mit 770,75 Fm.
 106 " Sägholz 1.-3. Kl. mit 88,22 Fm.
- Stadtwald 3 Sommersberg (Scheidholz). Normal und Ausschuß.**
 145 Stück forchenes und tannenes Stammholz 1.-5. Kl. mit 127,65 Fm.
 42 " Sägholz 1.-3. Kl. mit 34,29 Fm.
- Stadtwald Weistern u. Leonhardswald (Scheidholz). Normal u. Ausschuß.**
 254 Stück forchenes und tannenes Stammholz 1.-5. Kl. mit 233,25 Fm.
 86 " tannenes Sägholz 1.-3. Kl. mit 76,55 Fm.
- Stadtwald 5 Wanne, Abt. 6 f. Buchlatte, Abt. 10 tiefen Grund und Abt. 11 f. Vottenweg Normal und Ausschuß.**
 148 Stück forchenes und tannenes Stammholz 1.-5. Kl. mit 166,27 Fm.
 44 " tannenes Sägholz 1.-3. Kl. mit 31,87 Fm.
- Stadtwald 5 Wanne Abt. 8 b. Wannekopf.**
 14 Stück fichtene Baustrangen 2. und 3. Kl.
 6 " " Hagstrangen 3. Kl.
 8 " " Hopfenstrangen 1. und 2. Kl.
- Stadtwald I Weistern Abt. 3. b. Oberhardssteig u. Abt. 4. b. Schillereiche.**
 10 Stück ahornes Stammholz II. und III. Kl. mit 0,72 Fm.
 Den 25. November 1901.

Stadtschultheißenamt: Bähner.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Mit Rücksicht auf die weitere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den benachbarten württembergischen Bezirken und die dadurch bedingte Bedrohung des diesseitigen Amtsbezirks wird hiemit auf Grund des § 30 Reichsseuchengesetzes, § 64 der badischen Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. bis auf Weiteres angeordnet:

Die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus den Oberamtsbezirken Neuenbürg, Calw, Leonberg, Baihingen a. G., Maulbronn in den Amtsbezirk Pforzheim eingeführt werden soll, müssen im Besitz tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchem bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 5 Tagen in seuchensfreiem Zustande in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Pforzheim, 16. November 1901.

Großh. Bezirksamt: Kapferer.

Vorstehendes wird hiemit höherer Weisung gemäß bekannt gemacht.

Wildbad, den 26. November 1901.

Stadtschultheißenamt: Bähner.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

Nächsten

Samstag (Andreasfeiertag) den 30. ds. Mts.

Abends 1/2 8 Uhr

General-Versammlung

in der „Sonne“. Besprechung wegen der Weihnachtsfeier.

Der Vorstand.



Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 7. Dezember 1901 vormittags 1/2 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I. 8 Proffenweg (Nro. 273/301 Schlag) Nm: 96 buchene- und 11 Nadelholz-Ausschußscheiter u. Prügel, 3 buchene Nadelholz-Anbruch und Abfallholz und 3 buchene und 6 tannene Reispriegel. Ferner Scheidholz in der Hut Weistern mit Nm: 5 tannene Scheiter, 151 buchene u. 100 Nadelholz-Anbruchscheiter u. Prügel, 2 eichene, 6 buchene und 596 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Wegen des am

Samstag den 30. ds. Mts.

hier stattfindenden Jahrmarktes ist die König-Karlstraße von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage

für Fuhrwerke gesperrt.

Den 23. November 1901.

Stadtschultheißenamt: Bähner

Wildbad.

Aufforderung.

Die Steuerpflichtigen welche mit der Teilzahlung der Steuern pro 1. April bis 30. September 1901 noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen zu entrichten.

Den 26. Nov. 1901.

Stadtpflege.

Gewerbe-Verein

Wildbad.

Nächste Versammlung Freitag den 29. November im Lokal (Sonne).

Tagesordnung: Wahl des Prüfungsausschusses zur Gesellenprüfung.

Der Ausschuß.

Früchtenbrot

und Schnitzbrot

empfehl

G. Lindenberger.

Sunlight-Seife

weiße Kernseife

gelbe Seife,

sowie alle Sorten

Toilette-Seifen

empfehl

D. Treiber.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins Haus geschleppt. Akerlon tötet dieses Ungeziefer schnell, Pakete à 30 u. 60 Pfg.

Hoja-Apothek.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Es wird hiemit wiederholt zur Kenntnis gebracht, daß auf das Alarm-signal von einem ausgebrochenen Brande die Feuerwehr zuerst am Magazin und nicht bei der Brandstelle anzutreten hat.

Zumiderhandlungen müßten für die Zukunft geahndet werden. Auf die Butten-spritzen-Mannschaft vom I. Zug und die Wachmannschaft vom VII. Zug findet vorstehende Anordnung keine Anwendung; dieselben haben vielmehr auf dem Brandplatz sofort in Thätigkeit zu treten.

Den 22. Nov. 1901.

Das Commando.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. hiesigen Einwohnerschaft, insbesondere auch den Herren Schreinermeistern mache hiedurch die ergebene Mitteilung, daß ich hier eine

Dreherei

eingerrichtet habe und werde ich bestrebt sein, alle in mein Fach einschla-genden Arbeiten pünktlich und unter billigster Berechnung auszuführen.

Um geneigte Aufträge höflich bittend, zeichne

hochachtungsvoll

Friedr. Alle, Dreher,

Werkstätte bei Frau Schuhmacher **Krauss** Wwe.,
König-Karlstraße.

Cigarren, Rauch-, Tabake empfiehlt **D. Treiber,**
Kau u. Schnupf- König-Karlstr.

Pforzheim.

Folgende Nickelwaren und Gegenstände in meinem Laden untere Leo-poldstraße 26 verkaufe ich vor dem 1. Dezember um $\frac{1}{5}$ des Werthes billiger also mit

20% Rabatt

Kaffekannen
Rahmkannen
Theekannen
Kaffeemaschinen

Champagnerkühler
Servierbretter
Feldflaschen
Marktkörbe
mit emailliertem Einfaß

Reinnickel-Kochgeschirre.

Diese günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke bitte ich recht fleißig zu benutzen.

F. A. Madlener,

untere Leopoldstraße 26.

Briefbogen mit Firma
Geschäfts-Couvert
Rechnungen in div. Größen
Visiten-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Wein- u. Speise-Karten
Menus
Wechsel- u. Quittungen
Programme
Plakate
Mitteilungen
Formulare aller Art
sowie alle sonstigen im geschäft-lichen und privaten Verkehr vor-kommenden Druck-Arbeiten liefert billigst

A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

„Shampooing-Bai-Rum“
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen,
Spalten und Grauwerden der Haare und
beseitigt alle Kopfschuppen; à Fl. M. 1.25
u. M. 2.- bei:
Friseur **C. Drebingen.**

Kalender für das Jahr 1902

- als:
- Der lustige Bilderkalender 20 Pfg.
 - Volksbote für Württemberg 20 "
 - Evang. Württ. Kalender 20 "
 - Schwabenkalender 25 "
 - Der neue Bettler aus Schwaben 20 "
 - Der Bettler vom Rhein 30 "
 - Lahrer hinkender Bote 30 "
 - Taschenkalendar 15 "
 - Christuskalender oder christl. Bergißweinnicht, in elegantem Einband mit Goldschnitt M. 1.20
- Ferner Abreißkalender, Portemonnaie- und Wandkalender sind zu haben bei
- Chr. Wildbrett.**

Erbsen, Bohnen Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt
D. Treiber.

Ziehung garantirt morgen Donnerstag! Reutlinger Kirchenbau-Lotterie

Gewinne M. 25 000, M. 10 000, M. 5 000, M. 2 000, M. 1 000 u. s. w.
Loose à 2 Mark sind noch zu haben bei

Chr. Wildbrett.